

Hilfe, ein Gespenst!

**Die
gute Botschaft
von
Gottes Reich**

**Gnade
pur**

Impulse für gelebtes Gottvertrauen

Hans Gülden-zopf

Hilfe, ein Gespenst!

Ich nehme dich mit in eine Geschichte, die von Markus, Matthäus und Johannes berichtet wird. Ich lese sie, wie sie von Johannes überliefert ist. Johannes 6,15-21:

15 Als Jesus nun erkannte, dass sie kommen und ihn in ihre Gewalt bringen wollten, um ihn zum König zu machen, zog er sich wieder auf den Berg zurück, er allein.

16 Als es Abend wurde, gingen seine Jünger hinab an den See,

17 stiegen in ein Boot und fuhren ans andere Ufer des Sees nach Kafarnaum. Und es war schon dunkel geworden, und Jesus war noch nicht zu ihnen gekommen,

18 der See aber wurde aufgewühlt, denn es wehte ein starker Wind.

19 Als sie nun etwa fünfundzwanzig oder dreißig Stadien weit gerudert sind, sehen sie, dass Jesus auf dem See geht und nahe ans Boot kommt; und sie fürchteten sich.

20 Er aber sagt zu ihnen: Ich bin es, fürchtet euch nicht!

21 Da wollten sie ihn ins Boot nehmen, doch auf einmal war das Boot am anderen Ufer, da, wo sie hinfahren wollten.¹

Dieses Wunder, dass Jesus auf dem Wasser geht, ist sicher vielen bekannt, aber wofür ist es ein Zeichen, wie Johannes die Wunder nennt? In allen drei Berichten folgt dieses Wunder unmittelbar der Speisung der 5000. Jesus schickt die Jünger mit ihrem Boot weg und zieht sich zurück. Das ist wichtig. Die Verkündigung von Gottes Königsherrschaft war an diesem Ort getan und sie verlassen die Gegend.

Der Sinn von Jesus Wirken und Dienst bestand darin, das Leben von Menschen zu beeinflussen und zu verändern. Jesus kam nicht auf diese Erde, um als Einsiedler zu leben, verborgen oder eingeschlossen in irgendeinem Kloster.

¹ Johannes 6,15-21; Zürcher Bibel

Er lehrte seine Jünger, dass sie Licht in einem Raum sind, durch das die Dunkelheit vertrieben wird. Sie waren Städte, die auf einem Berg gebaut waren, damit sie von den Leuten gesehen wurden. Sie waren Salz, das dem Leben der Menschen Würze gibt.

Nun, die Aufgabe, Salz, eine Stadt oder Licht zu sein, ist keine große Herausforderung. Für ein Leuchtmittel ist es nicht schwer, Licht abzugeben; es tut nur, wofür es gedacht ist. Und wenn es ist, was es ist, drängt es von Natur aus die Dunkelheit zurück. Es bereitet dem Salz kein Problem, Salz zu sein. Salz ist eben voller Würzkraft. Und wo immer es ist, wirkt es von Natur aus.

So wie Jesus den Menschen mit Liebe und Gnade gedient hat, so sollen auch wir es tun. Wie machen wir das? Sei nur der, der du bist, ein Glaubender! Du weißt, dass dir alles und völlig vergeben ist und du vollkommen und total vom Vater im Himmel geliebt wirst. Je mehr du davon überzeugt bist, um so mehr leuchtet dein Licht und um so mehr Würzkraft hat dein Leben.

Christen, die Zweifel daran haben, dass ihnen völlig vergeben ist und sie total geliebt sind, sind wie Salz, das keine Würzkraft hat. Anders gesagt, sie sind ganz gewöhnliche Menschen, wie alle anderen auch, die über andere herziehen und über die getratscht wird. Mein Punkt ist, dass das Wirken von Jesus und unser Dienst darin besteht, dass wir unter den Menschen dieser Welt leben und einfach dadurch, dass wir sind, wer wir sind, göttlichen Einfluss ausüben.

Aus dem Wunder übertrage ich einige Aussagen: Das Land, auf dem die Menschen sind, stellt den Ort des Wirkens dar. Das ist der Platz, an dem das Brot des Lebens ausgeteilt wird, an dem die Leute versorgt, erlöst und geheilt werden. Das Wasser, in diesem Fall das galiläische Meer, ist der Weg zum Dienst, es ist das, was du tust, um für das Wirken des Heiligen Geistes an Ort und Stelle zu sein. Die Bootsfahrt bedeutet, dass du dich auf den Weg zum Dienst gemacht hast.

Das ist mein Verständnis bei der Deutung des Wunders. Ich bin überzeugt, dass die Botschaft in diesem Wunder, dass Jesus in der

Nacht über das Wasser zu seinen Jüngern kommt, für alle Glaubenden zu jeder Zeit von Bedeutung ist.

Wenn du anderer Meinung bist als ich, ist das völlig in Ordnung, aber ich glaube, dass dieses Wunder ganz speziell unserer Generation etwas zu sagen hat. Diese Begebenheit steht in einem direkten Zusammenhang mit dem Wunder der Speisung der 5000 mit fünf Brotfladen und zwei Fischen. Die Speisung der 5000 zeigt uns das Schlüsselement für jeden christlichen Dienst: »Füttere die Leute mit Jesus, dem Brot des Lebens!«

Dann fordert Jesus seine Jünger auf, auf die andere Seite des Sees zu fahren. Ich sehe darin eine Vorwegnahme des Missionsauftrags an alle Glaubenden:

19 Geht nun hin und macht alle Völker zu Jüngern:²

Die Jünger gehen zu ihrem Boot und machen sich auf die Fahrt über den See.

Uns werden in dem Bericht zwei wichtige Bestandteile gezeigt. Da ist zum einen die Zusammenarbeit mit Jesus, hier während seines irdischen Dienstes, und zum anderen gibt es die Aussendung seiner Jünger. Und dann kommt da ein eigenartige kleiner Satz, gleich nachdem sie auf dem Wasser waren und ein Stück gerudert hatten, der uns zu denken geben sollte.

Jedes mal, wenn du in einem der Evangelien auf einen kleinen sonderbaren Satz stößt, sollte dich das begeistern, denn da wird möglicherweise etwas Wunderbares mitgeteilt. Viele Bibelleser stocken bei diesen kleinen seltsamen Sätzen in der Bibel und denken nur: „*Das ist ja ein komischer Satz*“ und lesen weiter. Es lohnt sich, stattdessen zu sagen: „*Das ist ein ein ungewohnter kleiner Satz. Ich kann es kaum abwarten, herauszubekommen was er bedeutet.*“

Wir schauen noch mal auf die Verse 16 und 17:

16 Als es Abend wurde, gingen seine Jünger hinab an den See,

2 Matthäus 28,19; Zürcher Bibel

17 stiegen in ein Boot und fuhren ans andere Ufer des Sees nach Kafarnaum. Und es war schon dunkel geworden, und Jesus war noch nicht zu ihnen gekommen,³

Stell dir das einmal bildlich vor. Die Jünger steigen in ein Boot und machen sich auf eine 12 km Überfahrt nach Kafarnaum. Und dann schreibt Johannes:

Und es war schon dunkel geworden, und Jesus war noch nicht zu ihnen gekommen,

Ich möchte auf zwei Aussagen aufmerksam machen: Erstens, es war schon dunkel geworden; und zweitens, Jesus war noch nicht zu ihnen gekommen.

Ich bin überzeugt, das ist ein Wort für unsere gegenwärtige Zeit. Ich will damit nicht sagen, dass diese Worte, im Laufe der Jahrhunderte, nicht auch anders ausgelegt werden konnten und können. Aber ich glaube, dass diese beiden Sätze im Besonderen für dich und mich gedacht sind, für unsere Generation.

Der erste Satz ist: »Und es war schon dunkel geworden«. Für mich steckt ein Überraschungsmoment in dieser Aussage. Es wurde Abend, da wird es auch dunkel. Aber »es war schon dunkel«. Es war schneller dunkel geworden als die Jünger es erwartet hatten.

Nun, wir wissen, dass das Thema von Licht und Finsternis einen bedeutenden Platz in den Schriften von Johannes einnimmt. Johannes sagte, dass Jesus das Licht war, das voller Gnade und Wahrheit in diese Welt gekommen ist. Licht symbolisiert Gnade. Gnade ist unverdiente Gunst. Jesus bringt uns diese unverdiente Gunst. Mit anderen Worten, er verurteilt uns nicht, er vergibt. Jesus kam als Gnade, als Licht in die Dunkelheit.

Dunkelheit steht für Verurteilung. Gottes auserwähltes Volk, die Israeliten oder Juden, waren an ein Gerichtssystem gebunden, das auf dem mosaischen Gesetz gegründet war. Das ist ein leistungsabhängiges System der Heiligkeit, das versucht, Gott zufriedenzustellen, indem wir uns bemühen, in Übereinstimmung mit religiö-

3 Johannes 6, 16-17; Zürcher Bibel

sen Gesetzen zu leben.

Jesus Methode der Gnade ersetzt das System der Dunkelheit.

Die Frau, die man beim Ehebruch ertappt hatte, wurde vor Jesus und vor fromme Juden gebracht. Die Juden, die unter dem Gerichtssystem lebten, das auf dem Gesetz aufbaut, wollten sie zu Tode steinigen. Jesus rettet sie und spricht ihr Worte der Gnade zu: „... *ich verurteile dich nicht.*“

Und direkt im nächsten Vers sagt Jesus, dass seine Nachfolger genau die gleiche Gnade weitergeben werden, die er gerade dieser Frau erwiesen hat. Jesunachfolger bringen Licht zu den Leuten und gehen nicht mit den Menschen um, wie es die Pharisäer und Gesetzeslehrer tun. Die brachten Gericht, die Methode der Dunkelheit. Achte auf Jesus Worte!

12 Nun redete Jesus wieder zu ihnen und sprach: Ich bin das Licht der Welt (Licht ist Gnade). **Wer mir nachfolgt** (also jeder an Jesus Glaubende), **wird nicht in der Finsternis wandeln** (lebt nicht unter Gesetz, Gericht), **sondern er wird das Licht des Lebens** (Jesus) **haben.**⁴

Das Licht des Lebens ist die Gnade, die Leben bringt. Das ist bedeutend, denn dieses Thema zieht sich durch das ganze Johannes-evangelium. Licht ist Gnade. Dunkelheit ist schuldig Sprechen und Verurteilung. Licht ist der Neue Bund in Jesus. Alle Sünde ist vergeben, vergangene, gegenwärtige und zukünftige. Dir ist total vergeben, du wirst total geliebt.

Dunkelheit sagt: »Du musst hart arbeiten, um Gottes Wohlgefallen zu erlangen. Gott ist jedes mal böse und ärgerlich, wenn du sündigst. Du musst bereuen und tränenreich bekennen, du musst ein heiliges Leben führen, sonst fällst du aus der Gemeinschaft mit Gott und wirst verdammt«.

Jesus erhebt sich aus dem Grab und sendet seine Nachfolger aus:

9 Geht nun hin und macht alle Völker zu Jüngern:⁵

Geht los und seid Salz; geht los und seid Licht!

4 Johannes 8,12; Schlachter 2000

5 Matthäus 28,19; Zürcher Bibel

Die Jünger steigen also in ihr Boot, um zum nächsten Einsatzort zu fahren und schneller als sie es erwartet hatten, war es dunkel.

Ich übertrage das auf die Kirchengeschichte.

Es dauerte nicht lange, nachdem sich die Jesusnachfolger auf den Weg gemacht hatten, das Evangelium den Menschen zu bringen, dass sich Dunkelheit in der Kirche ausbreitete. Es ging viel zu schnell, dass die Kirche damit anfang, das Evangelium der Gnade mit Leistungsdenken zu vermischen und Regeln und Vorschriften zu erlassen.

Schon Paulus musste energisch dagegen angehen. Wir sehen das in seinem Brief an die Christen in Galatien. Christen tauschten das Evangelium von Jesus gegen etwas ein, das sie unter die Knechtschaft des Gesetzes brachte. Sie tauschten des Licht gegen Finsternis ein.

Das Evangelium der Gnade sagt dir: *»Jesus hat ein vollkommenes und vollendetes Werk vollbracht. Er hat sich deines gesamten Sündenproblems angenommen, von deiner Geburt bis zu deinem Tod, und alles bereinigt. Keine einzige Sünde wurde am Kreuz ausgelassen oder vergessen. Dir ist total vergeben, du bist absolut frei.«*

Wenn du in eine Gemeinde kommst, die dir sagt: *»Ja, du bist jetzt total frei, aber hier ist eine Liste von Dingen, die du tun, bzw. lassen solltest, um den Zustand der Vergebung zu bewahren und um zu beweisen, dass du errettet bist«*, dann solltest du dich umdrehen und rennen, was das Zeug hält, denn das ist nicht das Evangelium der Gnade. Aber unglücklicherweise ist das die Norm in vielen Kirchen.

Innerhalb einer Generation nachdem Jesus, kurz vor seiner Himmelfahrt, seinen Jüngern den Auftrag gegeben hatte, Menschen in die Nachfolge zu rufen; innerhalb einer Generation, in der die Schriften des Neuen Testaments verfasst worden waren, wechselte die junge Kirche in die Dunkelheit und fing an, Forderungen aus dem alten mosaischen Gesetzesbund mit dem neuen Bund der Gnade zu vermischen. Und die Folge davon ist, dass wir, die Christen, unsere Kraft und Vollmacht verloren haben, verän-

dernd und prägend in dieser Welt tätig und sichtbar zu sein.

Wir haben unser Vertrauen in Gott verloren. Du kannst kein volles Vertrauen in Gott haben, wenn du denkst, dass er auf dich böse ist, wenn du etwas falsch gemacht hast.

Der Schreiber des Briefes an die Hebräer sagt:

14 Denn mit diesem einen Opfer hat er alle, die sich von ihm heiligen lassen, völlig und für immer von ihrer Schuld befreit.⁶

Wenn du für dich diese Zusage nicht total annehmen und verinnerlichen kannst und du nicht die Gewissheit hast, dass du für immer vollkommen gemacht bist, wirst du nicht glauben können, dass Gott dich tatsächlich ohne Abstriche liebt. Das reine Evangelium befähigt dich, Gottes Liebe anzunehmen. Alles Nachgemachte und Vermischte verursacht Zweifel an Gottes Liebe.

Lebe das Leben eines Menschen, dem vergeben ist, der begnadigt wurde und der total von Gott geliebt wird: Nichts hinzugefügt, nichts davon abgezogen, keine Rechenspiele. Das ist das Salz, das ist das Licht und das ist gut, so gut.

Aber schon ganz früh hat die Kirche das Licht verlassen und fing an, im Dunkeln zu segeln. Und da finden wir uns, wenn wir ehrlich sind, auch heute noch. Wir leben in Kirchen, die sich auf Sünde konzentrieren. Die fordern, dass du deine Sünden bekennst — am besten öffentlich, weil ja alle was davon haben wollen — damit dir vergeben werden kann. Es werden Zeiten der Selbstverleugnung und Selbstprüfung gefeiert.

Glaube mir, ich weiß, wovon ich rede. Da war ich mal. Das ist nicht gut. Es ist ein tiefer, bodenloser Abgrund. Es hilft dir nicht. Schau nicht auf dich selbst. Richte deinen Blick auf Jesus und lass dich versöhnen.

Schon im alten Bund hatte Gott etwas anderes im Sinn. Durch Jesaja lässt er sagen:

⁶ Hebräer 10,14; Neue Genfer Übersetzung

5 Soll das vielleicht ein Fasttag sein, der mir gefällt, ein Tag, an dem der Mensch sich beugt und seinen Kopf wie eine Binse hängen lässt, sich in den Trauersack hüllt und sich in die Asche setzt? Nennst du das ein Fasten, soll das ein Tag sein, der Jahwe gut gefällt?

6 Nein, ein Fasten, das mir gefällt, ist so: Löst die Fesseln der Ungerechtigkeit, knotet die Jochstricke auf, gebt Misshandelten die Freiheit, schafft jede Art von Unterdrückung ab!

7 Ladet Hungernde an euren Tisch, nehmt Obdachlose bei euch auf! Wenn du jemand halbnackt und zerlumpt herumlaufen siehst, dann gib ihm etwas anzuziehen! Hilf dem in deinem Volk, der deine Hilfe braucht!

8 Dann strahlt dein Licht wie die Morgenröte auf, und deine Wunden heilen schnell. Dann zieht die Gerechtigkeit vor dir her, und die Herrlichkeit Jahwes wird deine Nachhut sein.

9 Wenn du dann zu Jahwe rufst, wird er dir Antwort geben; wenn du um Hilfe schreiest, wird er sagen: 'Ja, hier bin ich!' Wenn du aufhörst, andere zu unterdrücken, nicht verächtlich mit dem Finger zeigst und niemand mehr verleumdest,⁷

17 Es war schon dunkel geworden und Jesus war noch nicht zu ihnen gekommen.⁸

Die Kirche rudert in Dunkelheit dahin und Jesus ist noch nicht gekommen.

Versuche einmal, dir das bildhaft vorzustellen: Die Jünger sind im Boot, es ist dunkel, Sturm kommt auf, die Wellen prallen gegen das Boot. Sie kommen nicht wirklich voran, gegen den Wind und die Wellen. Sie stemmen sich in die Ruder und schöpfen hastig das eingedrungene Wasser aus dem Boot, um nicht zu sinken.

Das ist eine Beschreibung der Christen, die die Gnade nicht verstehen. Oft ist Wasser, wie hier der See, oder das Mittelmeer, oder

7 Jesaja 58,5-9; Neue evangelistische Übersetzung

8 Johannes 6,17; Einheitsübersetzung 2016

die Ozeane, in der Bibel ein Symbol für Chaos und Sünde. In unserer Geschichte kämpfen die Jünger gegen das Chaos und die Sünde in ihrem Leben mit den einzigen Mitteln, die sie kennen. Sie benutzten ihre Kraft und ihren Verstand und ihr Wissen, wie man ein Boot vor dem Sinken bewahrt.

Aber, du und ich, wir wissen, es gibt keine Rettung, wenn wir mit der Kraft unserer Möglichkeiten mit der Sünde kämpfen. Aber die Kirchen fordern die Leute, die mit Sünde kämpfen, auf: „*Streng dich mehr an! Hilf dir selbst, dann hilft dir Gott!*“ Für die meisten, die sich als Christen bezeichnen, trifft zu, dass der Kampf mit der Sünde ihr geistliches Dasein ausmacht. Die Sünde bestimmt, wer sie sind und was sie tun. Ihre Absicht und ihr Ziel ist, heilig für Gott zu leben, einen Weg zu finden, um die Beziehung zu Gott aufrecht zu erhalten. Das bedeutet: Kämpfe gegen die Sünde.

Die Leute stecken in einer nicht endenden Auseinandersetzung mitten in ihren eigenen Chaos. Und das Traurige daran ist, dass sie denken, dass es im Leben um dieses Ringen geht. Sie sind unfähig, auf die andere Seite zu gelangen, um Menschen helfen können. Sie stecken fest in dem Kampf gegen ihre eigene Sünde und nutzen jedes bisschen menschliche Kraft, Verstand und Können, um vielleicht siegreich zu sein.

Und was sie dann »Dienst für andere« nennen, ist nur der Versuch, Menschen zu überreden, an dem gleichen endlosen und fruchtlosen Kampf teilzuhaben, in dem sie selbst stecken. »Komm Schwester, komm Bruder, — komm in *unser* Boot — und erfreue dich mit uns an dem fruchtlosen und chancenlosen Kampf gegen das Chaos. Kämpfe gegen die Sünde! Werde heilig! Strenge dich härter an!«

Auf solche Menschen trifft zu, was Jesus einmal sagte:

14 Lasst sie, es sind blinde Blindenführer. Und wenn ein Blinder einen Blinden führt, werden beide in eine Grube fallen.⁹

Und das, so denken viele, meint, ein Christ zu sein. Nein, Leute,

9 Matthäus 15,14; Einheitsübersetzung 2016

die noch versuchen, selbst ihre Sünde zu überwinden, sind noch nicht am Ort des Dienstes angekommen. Sie sind noch auf dem Wasser.

Jesus kommt in diesen Tagen zu seiner Gemeinde, kommt zu Leuten, die gegen ihre Sünde kämpfen. Und wie reagiert die Kirche? Im großen und ganzen mit Angst.

25 Im letzten Viertel der Nacht kam er dann zu ihnen. Er ging über den See.

26 Als die Jünger ihn auf dem Wasser gehen sahen, schrien sie vor Entsetzen auf: "Es ist ein Gespenst!"¹⁰

Sie erkannten ihn nicht als den, der er ist.

Erkennst du die Parallele? Wir sind es, die Kirche. Es ist unsere Generation. Die erste Reaktion auf den wahren Jesus, den Einen, der das Licht ist, den Einen, der reine Gnade ist, ist Angst. Er muss ein Gespenst sein, das heißt, etwas Böses mit bösen Absichten.

Die Kirche hat Jesus, das Evangelium der Gnade, nicht erkannt als den oder das, was er oder es wirklich ist. Viele sogenannte Christen reden spöttisch und abfällig vom Evangelium der Gnade, sehen es als eine große Gefahr. Markus gibt dazu einen ernüchternden Kommentar:

52 Denn sie waren nicht verständig geworden durch die Brote; denn ihr Herz war verhärtet.¹¹

Ja, Gnade ist etwas außergewöhnliches. Es ist Gottes unverdiente Gunst. Die einzige Qualifikation, die nötig ist um Gnade zu bekommen, ist, sie nicht verdient zu haben. Wenn du Gottes Liebe und Vergebung nicht verdienst, dann bist du würdig.

Vertraue der guten Nachricht: Jesus hat die Sünden deines gesamten Lebens weggenommen und Frieden zwischen dir und dem Vater hergestellt. Und nun möchte der Vater seine Liebe in dich ausgießen. Wenn du das verstehst, wird die Angst von Befreiung und Freude ersetzt, mehr Freude, als du jemals für möglich gehalten hast und mehr Freude, als du jemals zuvor erlebt hast.

10 Matthäus 14,25-26; Neue evangelistische Übersetzung

11 Markus 6,52; Schlachter 2000

Und das ist die gute Nachricht für unsere Generation: Die Angst war nur eine anfängliche Reaktion, die Gottes Volk überfiel. Es brauchte eine kleine Weile, bis sie erkannten: „*Es ist Jesus. Komm ins Boot Jesus!*“

21 Voller Freude nahmen sie ihn zu sich ins Boot,¹²

Sobald du das reine Evangelium der Gnade, Jesus, annimmst, in dem Augenblick, in dem das geschieht, erreichst du den Ort deines Dienstes. Du bist an dem Platz, an dem du tatsächliche den Menschen helfen kannst, dein Licht leuchten lässt und Salz bist.

21 Voller Freude nahmen sie ihn zu sich ins Boot, und da waren sie auch schon an dem Ufer, das sie erreichen wollten.¹³

Kein Kampf mehr mit den Wellen. Kein Kampf mehr mit Sünde. Die Schlacht ist geschlagen. Sie ist vorbei. Jesus hat sie gewonnen. Sobald du die Fülle der Gnade empfängst, die die Fülle deiner Vergebung und die Fülle von Gottes Liebe für dich ist, wirst du augenblicklich aus deinem Ringen mit der Sünde an den Platz deines Daseins für andere befördert. Und du kannst den Menschen sagen: „*Gott hält dir keine deiner Sünde vor!*“

19 Denn Gott war in Christus und versöhnte die Welt mit ihm selber und rechnete ihnen ihre Sünden nicht zu.¹⁴

Gott trägt dir deine Sünde nicht nach, keine, keine keine von ihnen und hält sie dir niemals vor. Er liebt dich gerade jetzt.“

In dem Moment, in dem du das Evangelium der Gnade empfängst, kannst du den Menschen dienen. Du bist dann aus dem Wasser raus. Die Zeit für das Wunder, die Zeit für Gottes Kraft hat begonnen.

Ich schliesse mit einem Liedtext, den ich aus dem Englischen übertragen habe. Mit dem Link auf der Beitragsseite kannst dir das Lied im Original auf YouTube anhören.

12 Johannes 6,21; Neue Genfer Übersetzung

13 Johannes 6,21; Neue Genfer Übersetzung

14 2. Korinther 5,19; Lutherbibel 2017

Ich werde dann als einer leben, dem vergeben wurde.
Ich werde mit Freude gehen, denn ich weiß, dass meine
Schuld bezahlt ist.
Ich weiß, dass mein Name vor meinem Vater rein ist.
Ich bin sein Kind und ich habe keine Angst.
So sehr begnadigt, werde ich meinem Bruder vergeben.
Das Gesetz der Liebe werde ich gerne befolgen.

Ich werde dann als einer leben, der Mitgefühl gelernt
hat.
Ich bin so geliebt, dass auch ich das Risiko eingehe, zu
lieben.
Ich weiß, wie Angst Mauern statt Brücken baut.
Ich werde es wagen, den Standpunkt eines anderen zu
sehen.
Und wenn Beziehungen Hingabe erfordern,
dann werde ich da sein, um mich zu kümmern und
durchzuhalten.

Dein Königreich kommt um und durch mich und in mir.
Lass deine Macht und Herrlichkeit durch mich scheinen.
Deinen heiligen Namen darf ich mit Ehre tragen.
Und möge dein lebendiges Königreich in mir kommen.
Das Brot des Lebens darf ich mit Ehre teilen
und mögest du eine hungrige Welt durch mich sättigen.